

Auff die Vereinigung dieses Büch- leins mit dem vorigen.

Des Ersten Kempis fromme Gaben
Viel Seelen längst erbauet haben;
Nun folget ihm / in teutscher Sprach/
Mit Recht / der And're Kempis nach:
Sie lebten beyd' in einem Lande/
Zu einer Zeit / in einem Stande/
In einem Geist / mit GOTT gemein/
Drum sie auch hier gepaaret seyn.
Ihr beyder GOTT auch gleichen Segen
Auf beyder Schriften wolte legen/
Daß diese zwen / durch ihre Lehr/
Gewinnen tausend andre mehr!

Ein anderes / von einem Freunde.

GOTT lob! zum erstenmal der And're Kempis hier
Mit jenem Zwilling tritt in Teutscher Sprach
herfür.

Mit Recht als Brüder sie nun wieder sind verbunden/
Weil sie zu einer Zeit in einem Geiste stunden.
Ist Gerlach dir zu schwer/ so macht ihn Kempis leicht:
Ein Bruder ist so gern die Hand dem and'ren reich.
Der erste Kempis / Sein Herz auß Gottes Licht hat diß Gespräch be-
schrieben/

Worin sein stiller Geist sich stetig wollen üben;
Glaubs / du kanst solches Licht auch nur im Lichte sehn/
Wann du auf diesem Weg ihm treulich wirst nachgehu.
Er liebete das Creuz / beschaute GOTT auß Erden/
Beschauende verklärt in Gottes Bild zu werden.
Diß bränstige Gespräch dir auch im Herzen brenn' /
Mein Leser / und hierauf diß Büchlein gründlich kenn;
Dein Geist leb' so in GOTT / fren über all's erhoben/
Die Gottheit hier und dort zu schauen und zu loben!

W. H.